

# Inspektion von Warré Beuten mit Stabilbau

Von  
Camille Boschung (Bieneninspektor Fribourg)  
&  
André Wermelinger (Warré Imker)

## Zweck, Motivation und Hintergrund

Immer wieder hört man Bedenken, Warré Beuten mit Stabilbau könnten nicht entsprechend der Vorschriften durch die Schweizerischen Bieneninspektorate geöffnet und kontrolliert werden.

Das ist ein unbegründetes Vorurteil, welches C. Boschung und A. Wermelinger anhand einer praktischen und konkreten Inspektion im Mai 2013 widerlegt haben. C. Boschung ist als Bieneninspektor im Kanton Fribourg zuständig für den Saanebezirk, in welchem A. Wermelinger seine naturnahe Bienenhaltung betreibt. Die Inspektion erfolgte also unter vollständig realen Bedingungen und verlief absolut problemlos und zufriedenstellend.



Warré Beute



Durchsichtige Warré Beute im Stabilbau

## Das Öffnen einer Warré Beute

Die Warré Beute ist eine Magazinbeute, wie z.B. auch das wesentlich bekanntere Dadant Magazin. Die Masse einer Warré sind der Warré eigen. Ebenso verzichten sehr viele Warré Imker auf mobile Wabenrähmchen und betreiben ihr Magazin im Stabilbau.

Überwintert wird normalerweise auf 2 oder maximal drei Zargen. Zwischen den Zargen befinden sich als einzige Struktur für den Wabenbau sogenannte Wabenoberträger. Normalerweise halten sich die Bienen beim Wabenbau an die Wabenoberträger. Ohne Wachsstreifen (Betriebsweise Wermelinger) kann dies aber nicht garantiert werden und es gibt Ausnahmen, welche weiter unten beschrieben werden.



Leere Warré Zarge



Verbaute und mit Honig gefüllte Zarge

Zwischen zwei Zargen verbleibt etwas Zwischenraum, die Bienen bauen aber sogenannte Wachsbrücken, damit das Volk auch im Winter bei grosser Kälte problemlos von einer Zarge in die nächstobere zum weiteren Futtervorrat aufsteigen kann.

Werden Zargen für die Honigernte, zur Ablegerbildung oder zur Inspektion getrennt, müssen diese auseinandergeschnitten werden. Hierfür eignet sich entweder ein dünner Draht mit zwei Holzgriffen (ähnlich wie ein Tontopf von der Drehscheibe getrennt wird) oder aber ein langes und dünnes (flexibles) Messer, wie z.B. zum Filettieren von Fischen benützt. Das Messer muss mindestens 20cm lang sein, damit man von zwei Seiten her kommend mindestens bis in die Mitte hinein durchtrennen kann.



Zwei Zargen mit Messer voneinander trennen



Zwei Zargen mit einem Draht voneinander trennen

Beim Trennen kann je nach Saison entweder etwas Honig auslaufen und/oder es werden ein paar Brutzellen durchschnitten und beschädigt.

Wer zwei Zargen ohne Messer und ohne Draht nur mit dem Stockmeissel trennt, riskiert, die Waben zu zerreißen mit entsprechend grösseren Auswirkungen auf Brut und/oder Honig.

Die Zargen werden getrennt, abgehoben und auf die Seite gelegt (über die Stirnseite der Waben, um möglichst Wabenbrüche zu vermeiden). Je nach Bedürfnis kann nun ein Stück Brut oder gleich die ganze Wabe herausgeschnitten werden. Zum Herausnehmen der ganzen Wabe wird mit dem Messer an der Holzwand entlang die Verbindung zwischen Wabe und Holz getrennt. Danach kann die ganze Wabe mit dem Wabenoberträger sanft herausgehoben werden, genau gleich, wie das mit mobilen Rähmchen gemacht wird.



Waben von der Zargenwand trennen



Herausgeschnittene Stabilbau Brutwabe aus einer Warré Zarge



Herausschneiden eines Wabenstückes im Stabilbau

Wegen vergessenem Fotoapparat stammen die Fotos hier leider nicht von unserer Kontrolle

### Optimaler Zeitpunkt für eine Warré Inspektion

Da beim Trennen zweier Zargen etwas Honig auslaufen kann, empfiehlt es sich nicht, eine Warré Beute bei drohender Räuberei zu öffnen. Droht Räuberei und muss die Beute zwingend geöffnet werden, sind entweder Abendstunden oder auch etwas kühleres Wetter bei bedecktem Himmel zu bevorzugen.

Die Routinekontrolle durch die Bieneninspektoren wird bevorzugt im Frühling vor der Haupttracht (Kirschblüte) und vor dem Schwarmfieber durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt ist noch kein Honig im Zwischenraum, es ist ausgiebig Brut vorhanden und die Räubereigefahr ist gering. Die Zargen sind relativ leicht und können gut geöffnet werden. Sollte aus irgend einem Grund Wabenbau zerstört oder eine Königin zerdrückt werden, kann das Bienenvolk den Schaden in dieser Saison problemlos wiedergutmachen.

### **Mögliche Einschränkungen**

Werden den Oberträgern keine Wachsstreifen gegeben, kann es vereinzelt vorkommen, dass die Bienen eine Zarge diagonal verbauen oder Teile zweier Waben verbunden oder auch über zwei Wabenoberträger verknüpft sind. Das ist eher der Spezialfall und muss von Fall zu Fall durch den Inspektor und den Bienenhalter beurteilt werden:

- Entweder von unten her Wabenteile zur Kontrolle der Brut herausschneiden.
- Oder Wabenverbindungen mit dem Messer trennen
- Oder zwei Wabenoberträger zusammen herauslösen

Das Öffnen einer Warré mit Stabilbau bedarf etwas mehr Zeit als das Öffnen von Magazinen und Hinterbehandlungsbeuten mit mobilen Wabenrähmchen.

Je nach Tagesform können die Bienen mehr oder weniger angriffig auf das Öffnen einer Warré mit Stabilbau reagieren. Anhand der hier beschriebenen Routinekontrolle waren sowohl Camille Boschung, als auch André Wermelinger über die Ruhe und Sanftmut der Bienen überrascht. Wermelingers Bienen kreuzen sich seit Jahren „wild“ mit jenen Bienen seiner Umgebung. Teile seiner Bienen entstammen ursprünglich sogar von der Schwarzen Biene (*Apis Mellifera Mellifera*). Aber so oder so ist vorsichtshalber bei solch harten Eingriffen eine entsprechende Ausrüstung mit Schleider und Handschuhen zu tragen.